

Publikum über die „wärlliche Anarchistengedankt“ ...

Die Berliner Fernsprech-Einrichtung wurde im Jahre 1881 mit 33 Anschlüssen eröffnet. Ende 1894 betrug die Zahl in der Stadt und den Vororten 28 450.

Paris, 7. Sept. In Petersburg ...

Karlsruhe, 8. Sept. Heute am Vortage des 70. Geburtstages des Großherzogs nahmen die Festlichkeiten zur Feier des Jubeltages ihren Anfang.

Augsburg, 8. Sept. Der „Augsburger Abendzeitung“ zufolge ist heute Morgen 9 Uhr das Telephon von der Zugspitze durch den Telegraphen-Oberinspektor Beringer mit Gesprächen an verschiedene Zeitungsredaktionen eröffnet worden.

Ausland.

Italien.

Rom, 8. Sept. Nach Meldungen der Blätter hätte der Kriegsminister Verfügungen zur Abhaltung einer großen Parade in Rom anlässlich der Vermählung des Prinzen von Neapel getroffen.

Griechenland.

Athen, 8. Sept. Das creditische Nationalcomitee hat Transpordampfer zur Ueberführung der cretischen Flüchtlinge nach Creta gechartert.

Frankreich.

Paris, 8. Sept. Die Abgeordneten Guesde und Chaubin kündigen dem Minister Barthou schriftlich an, daß sie von ihm wegen der Ausweisung Weibis und Weibis Rückenschaft verlangen werden.

Rußland.

Wegen Demonstrationen gegen den Kaiser von Oesterreich sind der Oberst und eine Anzahl Offiziere des russischen 35. Dragoner-Regiments, dessen Chef der Kaiser von Oesterreich ist, aus dem Dienst entlassen worden.

Spanien.

Madrid, 8. Sept. Nach einem Privattelegramm aus Havana verhaftete die Polizei eine Anzahl Personen, welche dem Aufstande Vorschub geleistet hatten, und setzte sie ins Gefängnis.

Barcelona, 8. Sept. Die Mithuldigen an dem anarchistischen Complot, durch welches die letzte Explosion in der Rue Cambios nuevos hervorgerufen worden war, sind nunmehr ausfindig gemacht und ins Gefängnis gebracht worden.

Türkei.

Constantinopel, 8. Sept. Ueber 600 Armenier, welche sich bisher in die russische Woiwodschaft, in die Schifffahrt und auf das Schiff „Katharina“ geflüchtet hatten, wurden russischerseits in einem Han untergebracht und wird die von türkischer Seite geführte Untersuchung, ob sie hier beschliffigt sind oder nicht, überwacht.

Amerika.

New-York, 8. Sept. Der „New-York Herald“ meldet aus Rio de Janeiro: Der frühere Minister des Auswärtigen Carvalho wurde auf dem Palmhof von einem Deputirten in Anwesenheit des Präsidenten Moraes erschossen.

Von Nah und Fern.

Einem Berliner Wigbold ist, wie der Bofener Zeitung aus Znau geschrieben wird, ein Provinzialer, der Großkaufmann S. aus J. Bezirk Bromberg, in der Berliner Gewerbeausstellung in die Hände

gefallen. Sein Abenteuer wird von dem genannten Mann wie folgend erzählt: Herr S. ...

Berlin, 8. Sept. Aus der Kinderbrunn-Anstalt entlassen wurde eins der dieser Anstalt zur Pflege übergebenen Kinder. Das kleine war bei seiner Entlassung an Darmkatarrh erkrankt und hatte, nachdem erst eine Gewichtszunahme festzustellen war, eine bedeutende Gewichtszunahme erfahren, welche einen längeren Aufenthalt in der Brunn-Anstalt als nicht wünschenswert erscheinen ließ.

Ein weiblichen Communalbeamten besetzt seit kurzem die Stadt Alt-Landsberg; man hat dort der Wittve des verstorbenen Bürgermeisters die Verwaltung der Koffengeschäfte gegen ein Gehalt von 1000 M. übertragen.

Paris, 7. Sept. Drei englisch sprechende Individuen stahlen aus der Kasse der Societe Generale am Opernplatz, während einer von ihnen die Aufmerksamkeit des Kassirers abzulenkte, ein Paket Cheques und englische Banknoten im Gesamtwerte von 75,000 Francs.

Ueber die Folgen einer Arbeitseinstellung wird uns Spandau geschrieben: Für die fgl. Geschloßfabrik in Spandau wird ein Bau zur Schmiede errichtet; dabei waren zur Handhabung einer Handramme circa 30 Arbeiter angenommen worden, die sich sämtlich bereit erklärten, für 2 M. 75 Pfg. Tagelohn zu arbeiten.

D rühret, rühret nicht daran! In Graz wurde ein Herr Norbert Jahn zu vierzehn Tagen strengen Arrests verurtheilt, weil er in einer Rede an dem päpstlichen Unfehlbarkeit's Dogma Kritik geübt hatte.

Banzen, 8. Sept. Bei der Einfahrt in Lössau fuhr der Ebersbacher Zug, dessen Bremse beschädigt war, auf den Personenzug Gritz-Banzen.

Venedig, 8. Sept. Der aus Tripani kommende österreichische Dampfer „Maria Caesar“ kollidirte mit einem italienischen Schiff, wobei das letztere sank.

Bremen, 7. Sept. Ein räthselhafter Vorgang spielte sich in der vergangenen Nacht an der Contre-carpe zwischen dem Heerden- und Fischhofsthor ab.

München, 7. Sept. Die Untersuchung gegen die Haberfeldtreiber ist wieder in ein neues Stadium getreten. Dieser Tage wurden nicht weniger als acht weitere Verhaftungen vorgenommen.

Ueber einen frivolen Mord wird dem „V. Z.“ aus dem kleinen Orte Piccardie folgendes gemeldet: Der in dem genannten Dorfe ansässige wohlhabende Landwirth Jucht feierte mit einem allgemein geachteten Mädchen seine Hochzeit.

Hilfe eilen wollten, so ein Bekr aus Dürwalde und ein Bäckmeister aus Entsch im, wurden sehr schwer verletzt.

Ueber eine niedliche Scene aus der Kolonialabtheilung wird uns folgendes mitgetheilt. Der Kamerun-Neger Bismard, bekanntlich ein Sohn King Wells, ist auf seine königliche Abkunft außerordentlich stolz und liebt dieses bleich das Publikum durch kurze, schroffe Antworten zu fühlen.

Einem guten Gang machte ein Postkist in einer Gastwirthschaft in Königswinter. Ein Unbekannter, der sich schon oftmals dort aufgehalten und durch flottes Geldausgeben die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte, wollte in einem Geschäft Uhren und sonstige Wertgegenstände verkaufen.

Aus den Provinzen.

Danzig, 8. Sept. Am 17. April 1897 wird die unter der Firma „Daniel Feherabend“ geührte Weinhandlung auf dem Holzmarkt für 150jähriges Bestehen feiern.

Von der Danziger Höhe, 7. Sept. Gestern Nachmittag kam der Eigentümer Schlicht aus Westermünde in betrunkenem Zustande in's Gasthaus zu Czernau und forderte Schnaps, doch erhielt er keinen.

S. Kvojanek, 8. Sept. Der hiesige Ralfseisenverein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens einen erfreulichen Aufschwung genommen; die Mitgliederzahl, die sich bei seiner Begründung am 4. August v. J. auf 15 belief, ist nunmehr auf 77 gestiegen.

Verent, 7. Sept. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, an den Hotelbesitzer Kelmman eine Parzelle des alten Mühlenteiches,

welche Herr K. zur Erweiterung seines im Bau befindlichen Freigehändes begehrt, zum Preise von 5 Mark pro Quadratmeter zu verkaufen.

Marientauer, 8. Sept. Durchsiederen mit Gefangenen, welche vor etwa zwei Jahren im hiesigen Gerichtsgefängnisse vorgekommen, ereignen f. Zt. nicht unbedeutendes Aufsehen.

Schwef, 7. Sept. Einer unserer ältesten Mitbürger, der Grundbesitzer Carl Stuersee hier, ist gestern Nachmittag zur letzten Ruhestätte begleitet worden.

X. Zastrow, 8. Sept. Ein Großfeuer, über dessen Entstehung bis jetzt noch nichts Bestimmtes verlautet, wüthete gestern Nachmittag in dem ca. 9 Kilometer von hier entfernten Dorfe Burgen.

C. Stuhm, 8. Sept. Gestern Abend entstand in dem Wohnhause des Gutsbesizers Herrn Zimmermann in Barlewitz auf unerklärliche Weise Feuer und brannte dasselbe in kurzer Zeit vollständig nieder.

E. Janowitz, 8. Sept. Ein in der Mitte des hiesigen Marktplatzes stehender Kleezahnbaum prangt zum zweiten Male in diesem Jahre im schönsten Blüthenstande.

Gnesen, 7. Sept. Am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr vernahm mehrere in der Infanterie-Kaserne wohnhafte Personen laute Klagerufe und die Worte: „Ach liebe, gute Mutter, thue das nicht, Du warst ja immer so gut zu mir und jetzt willst Du das thun?“

Bütow, 7. Sept. Am letzten Sonnabend Vormittag wurden hier unter dem Chef der Landgendarmerte, Generalleutnant von Rauch aus Berlin, 6 berittene und 3 Fußgendarme aus den Kreisen Königs, Schlochau, Mummelsburg, Carthaus und Bütow einer Inspektion unterzogen.

Allenstein, 7. Sept. Die Verwirklichung des Projectes, unsere Stadt mit Wasserleitung und Canalisation zu versehen, wird nunmehr von den städtischen Behörden in Angriff genommen.

Eupen, 3. Sept. Ein Fall bodenloser Rohheit beschäftigte heute das hiesige Schöffengericht. Der schon 54 mal mit Gefängnis, Zuchthaus u. dgl. bestrafte Lehmkürner Joseph Dohm hatte einen fremden Hund mit Petroleum besoffen und in Brand gesteckt.

Königsberg, 8. Sept. Eine hiesige bereits vorbestrafte Agentin machte sich in letzter Zeit wiederholte Verbrechen dadurch schuldig, daß sie in Provinzialblättern unter verlockenden Bedingungen Postleerstellen ausbot, und die sich infolgedessen zahlreich bei meldenden jungen Leute zur Vergabe nicht unbedeutender Provisionen zu veranlassen wußte, worauf sie dieselben dann zu der Inhaberin einer hiesigen Wierstube führte, in welcher nur Flaschenbier verkauft wird.

Kaufmännischer Verein.

Herr Regierungspräsident von Holwede in Danzig hat durch Depesche genehmigt, daß der Unterricht in der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins vorläufig in bisheriger Weise wieder aufgenommen werden darf, und die Mittheilung gemacht, daß Se. Excellenz der Herr Handelsminister den bisherigen Staatszuschuß für das Jahr 1896/97 wiederum bewilligt hat.

Die Eröffnung der Schule erfolgt Anfangs Oktober cr., und bitten wir, die Anmeldungen bei dem Vorsitzenden des Vereins, Stadtrath Sallbach, schnellstens machen zu wollen.

Die Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist nur provisorisch; die volle Ausföhrung des Gesetzes, wonach alle kaufmännischen Lehrlinge zc. bis zum 18. Lebensjahre zum Besuche der Schule verpflichtet sind, wird in allernächster Zeit erfolgen.

Der Vorstand.

Die Unterzeichneten arrangiren 3 Vortrags-Abende im großen Saale des Casino, in welchen hervorragende Redner des „Deutschen Vortrags-Vereins“ sprechen werden.

1) Am 6. Oktober cr.:

Herr Professor Dr. Max Zimmermann, Berlin, über: „Des deutschen Volkes Nationalcharakter in den bildenden Künsten“ mit erläuternden Abbildungen.

2) Am 15. November cr.:

Herr Professor Dr. F. Kirchner, Berlin, über: „Fin de siècle.“

3) am später zu veröffentlichtem Tage:

Herr Geheimer Hofrath, Professor Dr. W. Oncken, Gießen, über: „Kaiser und Reich in Versailles 1870/71.“

Abonnementspreis für alle 3 Abende drei Mark. Einzel-Vorträge M. 1.50.

Abonnements-Listen liegen im Casino, Bürger-Ressource, und in den Conditoreien von Mauricio & Co. und Selekmann, sowie Hôtel Rauch und Hôtel de Berlin aus.

Den Abonnenten wird die Anzahl der gezeichneten Plätze reservirt. Elbing, September 1896.

Das Vortrags-Comité.

Elditt, Oberbürgermeister. Dr. Gronau, Gymnasialdirector. Dr. Hantel. Schütze, Erster Staatsanwalt.

Steglich, Reichsbankvorsteher. Dr. Witte, Director der Höheren Töchterchule. G. Zimmermann, Kaufmann.

Bürger-Ressource.

Freitag, den 11. September cr.:

Grosses Militair-Concert

der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Bohn 5. Ostpr. Nr. 41 (ganze Kapelle in Uniform).

Direction: Königl. Musikdirigent Ad. Pogendorf.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nummerirter Tischplatz	M	0,60
Familiensitze 5 Personen	"	2,50
7	"	3,50
Nebensäle	"	0,40

Abendkasse:

Nummerirter Tischplatz	M	0,75
Nebensäle	"	0,50

Ad. Pogendorf.

Gerhard Reimer.

Sonntag, den 13. September: Zweites und letztes Concert. Gewähltes Programm.

Elbinger Standesamt.

Vom 9. September 1896.

Geburten: Händler Oscar Wölke

- 1 S. — Schneider Gottfried Bastian
- 1 S. — Zimmermeister Rudolf Helling
- 1 S. — Kupferschmied Johannes Fiebel
- 1 S. — Feuerwehrmann Gustav Wilamowski 1 L.

Aufgebote: Telegraphenl.-Aufseher Adolf Jacobson-Elbing mit Wilhelmine Patschul-Pomehrendorf. — Fabrikarbeiter Carl Melzer mit Maria Sperling.

Auswärtige Familiennachrichten.

Geboren: Herrn Gymnasial-Oberlehrer Geffers = Justerburg L. — Herrn Samuel Landau-Tilsit L.
Verstorben: Frau vermittelte Domänen-Rentmeister Minna Bucher geb. Brandt-Bobethen.

Kirchenchor zu Heil. Drei-Kön.

Donnerstag: Gewerbehaus.

Bekanntmachung.

6000 M. Staatsgelder sind auf sichere Hypothek sofort zu begeben. Elbing, den 8. September 1896.

Der Magistrat.

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Julius Arke.

Elbinger und Tilsiter

Käse,

in guter Qualität, werden, weil etwas stellig, sehr billig verkauft.

Alter Markt 62.

Bekanntmachung.

Die Straßenreinigung, die Reinigung der städtischen Drümmen zc., sowie das Einfangen der innerhalb des städtischen Polizeibezirks ohne Steuer-marke oder sonst verbotwidrig auf den Straßen umherlaufenden Hunde vom 1. Januar ab auf die Dauer von drei Jahren soll ausgeschrieben werden, und haben wir hierzu Termin auf

Mittwoch, d. 16. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause, Zimmer Nr. 19, anberaumt.

Die Bedingungen können vor dem Termin in unserem Bureau III eingesehen werden.

Elbing, den 1. September 1896.

Der Magistrat.

Molkenbrot,

grobes und feines,

50 und 35 g,

Molkenbrötchen

10 g,

empfiehlt

H. Schröter,

Molkerei.

Gegen Einsendung von M. 30 versende incl. Faß 50 Liter selbstgebautes weißes

Rheinwein.

Friedrich Lederhos, Oberingelheim a. Rh.

Zahlr. Anerkennungen treuer Kunden. Probefäßchen von 25 Liter zu M. 15,—.

Die empfindliche und zarte Haut

der Frauen und Kinder verlangt zu ihrer Pflege eine absolut reine, milde und fettreiche Seife. Keine eignet sich hierzu besser als die in Qualität unübertroffene altrenomirte

Doering's Seife mit der Eule,

ganz besonders auch ihrer Preiswürdigkeit wegen. Ueberzeuge man sich doch gefälligst durch eine Probe. Doering's Seife mit der Eule ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

Original-Fass-Biere,

als:
Siechen'sches Nürnberger Bier (Reif),
Münchener „Spatenbräu“, Gabriel Sedlmayr,
Dortmunder (lichtes) Bier, Union-Brauerei,
Culmbacher Export-Bier, L. Eberlein,
Pilsner Bier, Erste Pilsner Actien-Brauerei,
empfiehlt

Friedr. Dieckmann in Posen.

Alleiniger Vertreter obiger Brauereien.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



3 Goldene Medaillen

München, Lübeck und Bremen 1895

1896 Ehrendiplom und Goldene Medaille Berlin

werden nur von der Firma

C. Mählinghaus Pet. Joh. Sohn in Lennep

als alleinig concessionirtem Fabrikanten angefertigt, ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe

Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.

Niederlagen in Elbing: Simon Zweig; Alexander Müller, St. Georgebrüderhaus.

Hansa-Kaffee

D. R.-P. 71373

gebrannter Kaffee

bleibt der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innern Werth.

daher billiger und preiswerther.

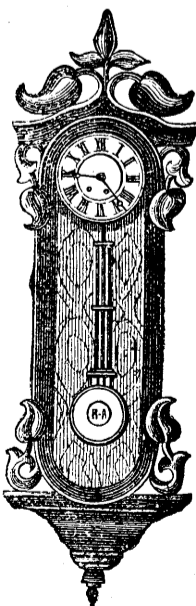
2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,

daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“

in 1/2 Pfd. Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Uhrenhandlung.

Beste Bezugsquelle reeller Uhren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

E. Mulack, Alter Markt 15.

Haus mit flotten Restaurant von jogleich preiswerth zu verkaufen. F. J. Strobel, Stadthofstr. 14, I.

Ein Laden u. gr. Arbeitsstube v. Ostern 1897 ab, od. auch früher, verm. Heil. Geiststr. 20. Zu erfragen 2 Tr. hoch.

Jeder erhält

unter Garantie der Zurücknahme für den billigen Preis von 7,70 Mark 200 gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die delikat schmeckend, ein äusserst preiswerthes Fabrikat sind. Ein Volkskalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Packet gratis bei.

Rud. Tresp, W.-Pr. 10. Neustadt Cigarrenfabrik u. Versandhaus.

Franz Schiller, Elbing

Dachdeckungsgeschäft, am Bahnhofe

empfiehlt die Anlegung von

Schneefängern

auf Papp-, Schiefer- und Dachpappen-Dächern nach polizeilicher Vorschrift in fachgemässer billigster Ausführung.

Fernsprech-Anschluss No. 116.



Feuerwerkskörper

große Auswahl.

(Preisliste gratis und franco.)

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44. Specialität: Streichfertige Delfarben.

Plüschgarnituren,

Sitz- und Schlaffsofa,

Chaiselongue,

Bettgestelle mit Matrassen

billig!

Lange Hinterstraße 11.

Vom freien Felde ist der Torf geräumt und offerirt nun trocken

Dampfmaschinen-Prektoft aus dem Schuppen ab Bruch pro Wille 11,00.

G. Leistikow, Neuhof v. Neukirch, Kr. Elbing.

Piano, gebr., 1 m 40 cm, hochleg. Ton, wegen Fortzuges sehr billig. Jun. Mühlendam 17.

Das Geschäftshaus Wasserstraße 53, in bester Lage, ist zu verkaufen, auch ist die darin befindliche Bäckerei anderweitig zu verpachten. Näheres daselbst 1 Treppe, oder Mühlentstr. 13. J. Heyroth.

1 herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör von Orlert ab zu vermieten. Heil. Geiststr. 20.

Per 1. April resp. 1. Juli 1897 werden möglichst mit Dampfkraft,

Fabrikräume

zu pachten gesucht, Offerten unter Angabe des Quadratmeter-Inhaltes erbeten unter Schiffe K. A. 254 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56/57.

In guter Geschäftsgegend ist

ein Laden

von sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten erbitte unter Z. 208 an die Expedition dieser Zeitung.

Lüchtige

Stemmer, Dieter und Buschläger

werden bei hohem Lohne u. dauernder Winter- und Sommerarbeit von uns sofort eingestellt.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig.

Gesucht ein junger Kellner od. Kellnerlehrling.

Gasthaus Vogelsang.

Lehrlinge,

welche die Tischlerei erlernen wollen, können sofort eintreten bei

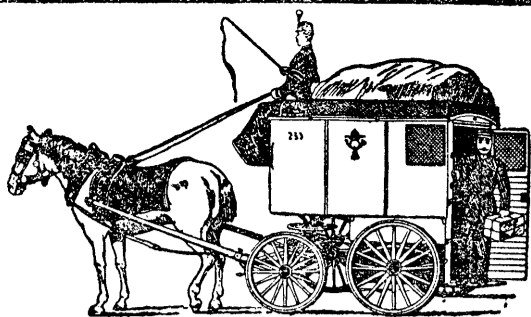
G. & J. Müller, Tischlermeister.

Junge Mädchen in der Schneiderei geübt, sowie solche, welche sie praktisch erlernen wollen, können sich melden.

C. Rudat, Königsbergerstr. 21, part.

Zurückgekehrt!

Dr. Nesselmann.



Durch die Post franko
erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von
Herrenstoffen und Damenstoffen

<p>Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge per Meter 2 Mt. 2 Mt. 60 Pfg., 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt. 60 Pfg., 5 Mt. 6 Mt., 8 Mt.</p> <p>Solide Buckskins für Anzüge per Meter 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt. 80 Pfg., 3 Mt. 85 Pfg., 4 Mt. 90 Pfg., 5 Mt. 95 Pfg.</p> <p>Elegante Fantasie-Cheviots und Melton per Meter 3 Mt. 40 Pfg., 4 Mt. 50 Pfg., 5 Mt. 60 Pfg., 6 Mt. 70 Pfg., 7 Mt. 8 Mt.</p> <p>Feine Salen Kammgarnstoffe glatt und faconirt per Meter 4 Mt. 60 Pfg., 5 Mt. 80 Pfg., 6 Mt. 90 Pfg., 7 Mt. 9 Mt.</p> <p>Gediegene Edden u. Paletostoffe per Meter 1 Mt. 80 Pfg., 2 Mt. 80 Pfg., 3 Mt. 80 Pfg., 4 Mt. 80 Pfg., 5 Mt. 8 Mt., 6 Mt.</p> <p>Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe per Meter 70 Pfg. 1 Mt. 1 Mt. 50 Pfg., 2 Mt. 40 Pfg., 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg.</p> <p>Forst-, Feuerwehr-, Beamten-, Billard-, Klavier-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.</p>	<p>Glatte, faconirte, und seidenbesetzte Damentuche per Meter doppeltbreit 85 Pfg., 1 Mt. 20 Pfg., 2 Mt. 60 Pfg., 3 Mt.</p> <p>Eichfarbene Baustoffe per Meter 75 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 60 Pfg., 2 Mt. 80 Pfg., 3 Mt., 2 Mt. 40 Pfg.</p> <p>Reinwollene foulés, Cheviots, Diagonal, Crepon per Meter 1 Mt. 10 Pfg., 1 Mt. 40 Pfg., 1 Mt. 60 Pfg., 2 Mt. bis 3 Mt.</p> <p>Sehr preiswürdige Fantasie und besetzte Stoffe per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 40 Pfg., 2 Mt., 3 Mt.</p> <p>Schwarze Stoffe, Crapes, Jacquards, Mohair per Meter 1 Mt., 1 Mt. 20 Pfg., 1 Mt. 45 Pfg., 1 Mt. 80 Pfg., 2 Mt. 2 Mt. 50 Pfg.</p> <p>Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle per Meter 1 Mt., 1 Mt. 20 Pfg. bis 4 Mt.</p> <p>Gediegene, reinwollene Damenloden und beige per Meter 1 Mt. 10 Pfg. bis 3 Mt.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Augsburger Specialitäten Baumwollstoffe, Madapolam, Hemdentuche sehr preiswürdig und solid
Kettbarband, Kettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlangen man
Muster franco
welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gesandt werden.
Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 3
(Wimpfheimer & Co.)

25jährige Garantie
übernehme ich für meine Lusatia-Bett-
Zuette, Cöper u. Drelle für Haltbarkeit,
Farblichkeit u. Federdichtigkeit. Muster
und Preisliste frei.

Otto Tychsen, Forst i. L.
für Lusatia-Bettstoffe.

Bierapparate.
Solide gebaute Bierapparate
einfachsten Systems für flüssige
Kohlensäure empfehlen, ebenso
übernehmen die Umänderung be-
stehender Luftdruck-Apparate in
solche zum Betrieb mittels flüssiger
Kohlensäure.

Theilzahlungen
werden bereitwilligst gewährt.

Lingen & Baumgart,
Königsberg i. Pr.,
Französische Strasse No. 1.
Preislisten gratis und franco.

„Wiener Mode“
ist das vornehmste deutsche Modejournal und kostet per Quartal (6 Hefte)
samt der Gratisbeilage

Wiener „Kinder-Mode“
sowie diversen Modebeilagen
nur **Fl. 1,50 = Mt. 2,50.**
Jede Abonnentin erhält
gratis
Schnitte nach Maß
von den in der „Wiener Mode“ und der Gratisbeilage „Wiener Kinder-
Mode“ abgebildeten Toiletten, Wäsche u. s. w.
in beliebiger Anzahl
für sich und ihre Angehörigen.

Schwindel!
Es werden von verschiedenen Seiten Gar-
monikas zu schätzbaren billigen Preisen ausge-
boten. Solche Garmonikas sind ganz werth-
los. Um diese unläuterer Konkurrenz un-
schädlich zu machen, versehen wir von heute ab
meine von Fachleuten als vorzüglich aner-
kannte

Concert-Harmonika
„Reform“
zum wirklichen en gros-Preise von nur
Mt. 5,75 sammt Schale zum Selbstzerlegen.
Diese Harmonika hat großes Format, Doppel-
balg, 10 Tasten, 2 Register, Beschlag und Ju-
baltier, unzerbrechliche Stimmen. Jede Balgseite
ist mit Metallspitzen versehen. Ausstattung
höchst elegant und solid. Diefelbe Gar-
monika, viertheilig 12 Tasten, 2 Register,
nur Mt. 10 — sammt Schale zum Selbst-
zerlegen. Versand gegen Nachnahme oder vor-
herige Geldeinzahlung nur durch

Feith's Neuheiten-Vertrieb,
Berlin C., Seydel-Strasse 5.

Zwei christliche junge Leute,
tüchtige Verkäufer,
finden von gleich oder 1. Oktober cr. in
meinem **Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft** Engagement.
Meldungen bitte mit Photographie
und Zeugnißabschriften einzureichen.
F. Leckies,
Marienburg Wpr.

Lederabfälle
zu Brandsohlen, Kappen zc. à 50 Pf.
pro Pfund. Reststücke zum Besohlen,
Oberfüße à 60 Pf. pro Pfund. Post-
paket von 10 Pfund versendet zur
Probe gegen Nachnahme das **Leder-
verhandhaus Joh. Ernst Schulz**
in **Berlin NO. 18.**

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbst-
beseckung (Onanie) und geheimen Aus-
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark
Lesen es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters leidet, seine auf-
richtigen Belehrungen retten jährlich
Tausende vom sichern Tode. Zu be-
ziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

Für mein **Eisen- u. Stahlwaaren-**
Geschäft suche einen
Commis,
tüchtigen Verkäufer, zum 1. Oktober
einzutreten.
Robert Hagen,
Justerburg.

Ein Klempnergehilfe und
ein Lehrling gesucht.
C. Kircher, Kl. Wunderberg 14a.

Seden Posten
Emmenthaler Schweizerkäse
(zurückgesetzter Qualität) kauft und er-
bittet Offerten
E. Kleinmann,
Königsberg i. Pr.,
Weißgerberstraße Nr. 19/20.
Käse-Special-Verhandlungsgeschäft.

Ein **Magaroni-Kleiderspind**
zu verkaufen **Brückstraße 27 2 Tr.**

Suche für sofort eine
Copirerin
sowie einen wirklich tüchtigen
Retoucheur oder Retoucheuse
für kleine Sachen.
L. Basilius.

Wir suchen noch einige tüchtige und
erfahrene
Monteure
auf **Dampfmaschinen- u. Brenner-
Bau.**
Actien-Gesellschaft
H. Paucksch, Landsberg a. W.

Für meine Lederhandlung suche ich einen
Lehrling.
Julius Boesel, Fleischerstr. 15.

Fernrohre
per Stück **3,20 Mk.**

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung
unter Garantie!
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt,
nehmen sofort retour.

Preis-Catalog
sämtlicher optischen Waaren, aller
Arten Messer, Scheeren, Schuss-, Hieb-
und Stichwaffen versenden an Jeder-
mann gratis und franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

kein anderes Weib begehrenswürdig finden? Deine
Ansichten sind in diesem Punkte lächerlich, pedanti-
scher Philister.“

„Wann gehst Du ins Schloß? Heute wirst Du
sie allein antreffen, denn Förster Köslau sagte mir,
daß der junge Herr auf der Jagd sei und auf der
Kottacheralm übernachten werde.“

„Also gut, so will ich mich jetzt auf den Weg
machen. Begleitest Du mich?“

„Nein, ich will auf den Paulusberg steigen und
schauen, ob Philomele daheim ist.“

„Wer ist Philomele?“

„Ein sehr schönes Mädchen, dessen Schatz Graf
Sondheim erschossen hat.“

„Was thust denn Du, strenger Sittenrichter, bei
einem jungen schönen Mädchen, ich kenne Dich ja
kaum wieder und doch sagtest Du, daß Du Ruth
verehrst.“

„Ich gehe auch nur im Interesse der Gräfin zu
Philomele.“

„Wie schlaue sich doch die Duckmäuser auszureden
wissen“, lachte der Doktor.

Auf dem Wege ins Schloß summte er ein Lied
vor sich hin. Dabei dachte er sich: Welch bitteren
Verdruß hatte ich, als ich das erste Mal Thalham
besuchte. Ich habe sie gerne gehabt. Schön war
Ruth eigentlich nie, aber reizend, lieblich. Ob sie
sich wohl verändert hat?

Als er eine Viertelstunde später vor ihr stand,
fand er sie kaum verändert, oder doch nur zu ihren
Gunsten. Ihre Züge waren lebhafter, ihre Augen
kamen ihm glänzender, der Blick seelenvoller vor.
Es lag ein eigenhümlicher Reiz über ihrer ganzen
Erscheinung, dem sich der Doktor nicht zu entziehen
vermochte. Ja, das war nur natürlich, daß sein
armer, unglücklicher Bruder einer solchen Frau gegen-
über nicht gleichgültig blieb.

Ruth begrüßte ihren ehemaligen Verehrer mit
freundlicher Zuverlässigkeit. „Wie wird sich Ihr
Bruder freuen, daß er Sie endlich wieder sieht!“

„Und Sie, Frau Gräfin, freuen sich wohl nicht
über meine Ankunft? Wie?“

„Ich freue mich Ihres Bruders wegen“, er-
widerte sie kühl, „der Arme hat so wenig Gesell-
schaft hier.“

„Er hatte doch Sie, gnädige Gräfin!“

„Ich war nach dem Tode meiner Mutter lange
Zeit von hier fort, aber wenn ich auch immer bei
Ihrem Bruder gewesen wäre, die Gesellschaft eines
gebildeten Mannes, der Interesse und Verständnis
für seine Arbeiten hat, konnte ich ihm doch nicht
ersehen.“

Der Doktor lächelte in einer Weise, welche ihr
unangenehm war.

„Wir Männer“, sagte er und verbeugte sich
tief, „wir lieben es mehr, das Urtheil der Frau zu
hören, die wir vergöttern.“

„D bitte, sprechen Sie von keiner Vergötterung,
ich mag das Wort nicht hören.“

„Sie mögen es nur von mir nicht hören.“

„Wie lange werden Sie hier bleiben, Herr
Doktor? Ihr Bruder sagte, Sie wollten sich
ganz in unserem Dörfchen niederlassen.“

„Das wird Ihnen wahrscheinlich nicht besonders
angenehm sein, Frau Gräfin?“

„Sie sind ein tüchtiger, erfahrener Arzt, das
wäre also für Thalham und seine Einwohner ein
Gewinn, für Sie aber, Herr Doktor, ein Schaden,
Sie fänden hier wenig zu thun. Die Leute sind
alle sehr gesund und erfreuen sich in der Regel
eines hohen Alters.“

„Sie sind um mich sehr besorgt“, sagte er far-
kassisch, „übrigens Sie haben recht, ich glaube selbst,
daß ich hier überflüssig wäre.“ Mit diesen Worten
stand er auf und verabschiedete sich.

„Ein fader, eingebildeter Mensch“, murmelte
Ruth; „und wie hab' ich ihn einstens geliebt. So
entfielkt sein Bruder auch ist, so wäre er mir doch
noch lieber, als dieser von seiner Schönheit einge-
nommene Mann.“

17. Kapitel.

Unter den Bewohnern des Dorfes Thalham
herrschte eine allgemeine Erbitterung über den Dieb,
der seit einigen Wochen sämmtliche Kränze stahl,
die das Grab des Grafen Sondheim zierten. „Wer
es sein mag?“ fragten sich die Leute. „Und wo
sie nur verborgen werden?“

Ruth ließ jeden Morgen vom Gärtner neue
Kränze machen, und Wolfgang hatte auch ein paar
aus Tannenzweigen gebunden und selbst am Grabe
niedergelegt, aber ob die Kränze aus dem herrschaft-
lichen Garten oder aus dem Walde stammten, sie
waren jedesmal am Morgen verschwunden. Der
Pfarrer rägte diesen Grabfrevel scharf von der
Kanzel herab, allein es nützte nichts, denn schon am
anderen Tag waren die Kränze wieder weg. Die
darauffolgende Woche waren sie am Grabe liegen
geblieben, man freute sich schon allgemein, daß die
Predigt des Pfarrers doch gefruchtet hatte; kurze
Zeit darauf aber wurden sie wieder gestohlen und
so ging es fort. Wolfgang rieth der Gräfin, keine
Kränze mehr auf das Grab zu legen, aber dies
konnte sie nicht über sich bringen. Nein, da wo
ihr Sohn lag, da mußten Blumen sein.

„Wenn ich aber den Dieb erwische, werde ich
ihn mit aller Strenge bestrafen lassen“, sagte sie,
„ich werde unerbittlich sein.“

„Ich glaube eher, Du wirst Dich ins Mittel
legen müssen, um die Leute zur Milde zu stimmen,
denn wenn sie den Dieb fangen, erschlagen sie ihn.
Das gefällt mir von den Leuten, daß sie ihren ehe-
maligen Herrn so lieben und ihm so treu sind.“

„Mein Mann war eben hochachtung“, sagte
Ruth, „und das sollte der Gutsherr immer sein.“

Gehst Du heute wieder auf die Jagd, Wolfgang?“

„Sicher, auf dem Abberg ist ein Hirsch, den
muß ich haben.“

„Ist es nur der Hirsch, dem Du nachgehst?“

„Er wandte sich rasch gegen sie. „Wie meinst
Du das? Hat irgend Jemand geklatscht?“

„Giebt es also doch etwas zum Klatschen?“
fragte sie.

„Das giebt es immer, so lange es müßige
Menschen giebt.“

„So sei so gut und wiederhole mir diesen
Klatsch“, sagte sie ernst, „ich bestehe darauf.“

„Aber Ruth, Du verlangst Unmögliches. Ich
war ja bei dem Klatsche nicht anwesend, also kann
ich ihn auch nicht wiederholen.“

„Aber den Sinn der Rede kennst Du doch?“
fragte sie.

„Ich denke ihn zu kennen, Deine ernste Richter-
mine läßt mir ihn vermuthen.“

„So sang an, Wolfgang, ich warte darauf.“

„Du willst, ich soll mich selbst anklagen, wie ein
Schuldnar, der seine Strafe erwartet?“

„Du sollst die Wahrheit bekennen, weiter nichts“,
sagte sie.

„Die Wahrheit kannst Du hören. Ich habe also
öfters mit dem unglücklichen Mädchen gesprochen, sie
hat mich unendlich gedauert, und ich habe versucht,
ob ich sie nicht trösten könne.“

„Das scheint Dir zu gelingen“, unterbrach sie
ihn. „Ihren forschenden Augen entging es nicht, daß
sich sein Gesicht röthete. „Nun“, fragte sie, „Du
giebst mir keine Antwort?“

„Da ist es auch schwer eine zu geben“, sagte er.
„Warum?“

„Weil ich das Weib oder dessen Gefühle nicht
verrathen mag, selbst wenn es auch nur eine Bauern-
dirne ist. Uebrigens steht uns Philomele in An-
betracht ihres schweren Unglücks viel zu hoch, als
daß man ein müßiges Geschwätz über sie führen
dürfte.“

„Das ist auch bei mir kein müßiges Geschwätz,
wie Du es nennst“, sagte sie, „Du vergißt ganz den
Zweck Deines Hierseins.“

Wieder sah er gespannt nach ihr. „Den Zweck
meines Hierseins?“ wiederholte er langsam und fuhr
sich mit der Hand über die Stirn. „Ja, ja, den
hatte ich ganz vergessen — das war allerdings
schlimm von mir.“

„Eine Bauerndirne machte ihn Dir vergessen“,
sagte sie bitter.

„Meinst Du?“ fragte er — „hm, eine Bauern-
dirne!“

Sie warf ihm einen zornigen, verächtlichen Blick
zu, senkte aber rasch ihr Auge vor der zärtlichen
Gluth der feingigen.

„Ruth! Komm“, so geht es nicht, laß Dir Alles
bekennen. Sieh, warum Du die Mama spielen und
den Sohn wegen einer Liebelei schelten willst, so

muß ich Dir als solcher auch beichten, damit ich den
Zweck meines Hierseins nicht vergeße. — Also es
kam so.“ Er nahm ihre Hand in die feinige, führte
sie zum Sopha und setzte sich neben sie. „Wie ich
das Mädchen kennen lernte, weißt Du — und daß
sie mich für ihren Franz hielt, habe ich Dir auch
gesagt. — Sie that mir so leid!“

„Wenn sie alt und häßlich wäre, würde sie Dir
nicht so leid thun.“

„Das glaube ich selbst“, lächelte er. „Dies:
Philomele ist aber ein Brautweib — mit einem
heißen, glühenden Herzen.“

Ruth riß ihre Hand aus der feinigen.
Er griff wieder nach derselben und hielt sie fest.
„Trotzdem ist keine Gefahr für mich dabei, liebe
— Mama.“

Wider Willen mußte er bei diesen Worten lachen.
Welch' eine Macht doch der Ton seiner Stimme hat,
dachte sie und betrachtete sein schönes, männliches
Gesicht mit liebender Bewunderung.

„Nein, keine Gefahr“, sagte er nochmals, „nicht
für mich, anders aber — Ruth, geh', sei so gut,
erlaß es mir, von dem unglücklichen Mädchen zu
sprechen, es widerstrebt mir.“

„Nein, ich will alles wissen.“

„Das ist nicht hübsch von Dir, sei gut, ich bitte
Dich nochmals.“

„Nede!“ sagte sie schroff.

„Nein“, erwiderte er, „es ist absehblich, Du ge-
härdest Dich nicht wie eine vernünftige Frau. Du
thust, als wäre ich ein kleiner Knabe. Jetzt will
ich nicht.“ Er ließ ihre Hand los und stand auf.

„D, ich weiß es“, rief sie ebenfalls rasch auf-
stehend, „ich weiß es, dieses Mädchen hat Dich im
ersten Moment bei der Klamm oben für ihren Ge-
liebten gehalten. Der Mann war sehr süß, und Du
hast diesen Wahn benützt, Du hast dazu beigetragen,
sie darin zu lassen, hast zärtliche Reden geführt, ihr
Rosenamen gegeben und dergleichen. Natürlich, es
kam Dir nicht schwer an, denn es ist ja ein Braut-
weib, Du hast sie getröstet, sie läßt Dir nach,
ist in Dich verliebt, Du erschest ihr den Franz.“

Wolfgang drehte seinen Bart. „Wenn Du es
weißt, weshalb soll ich es dann noch sagen?“

„Aber das ist ja infam“, schrie sie, vor Zorn
bebend, „perfid, niederträchtig! Und Du glaubst,
daß ich Dir, einem solchen Menschen, das Wappen
meines Gatten geben werde? Ich soll aus Dir
einen Grafen Sondheim machen? Aus Dir, der
Du ein ganz gewöhnlicher, absehblicher Mädchen-
jäger bist? Pfu!“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: P. Schiemann in Elbing.
Druck und Verlag von S. Gaatz in Elbing.